



Massnahmen

Für den Menschen harmlos, kann der Luchs in seltenen Fällen Schafe und Ziegen angreifen; falls die Herden nicht ausreichend geschützt sind. In Gegenden mit Luchspräsenz subventioniert der Bund Herdenschutzmassnahmen. Die wirksamste Massnahme ist der Einsatz von Herdenschutzhunden.



Was tun ?

Was muss beim Auffinden einer Beute getan werden (Wildtiere oder Nutztiere):

- Das Tier nicht berühren um es nicht mit der eigenen DNA zu verunreinigen;
- Schnellstmöglich die für das Gebiet zuständige Wildhut kontaktieren;
- Informationen zum aufgefundenen Individuum geben (Ort, Art, Spuren, usw.).

Der Luchs



Geschützt ?

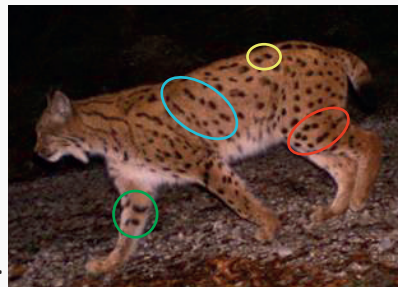
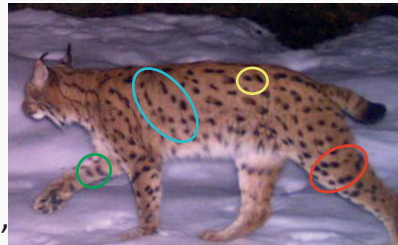
Der Luchs ist gemäss dem Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG) eine geschützte Art.

Gemäss den geltenden gesetzlichen Bestimmungen können Massnahmen gegen Individuen geschützter Arten bewilligt werden, wenn trotz zumutbarer Schutzmassnahmen nachweislich Schäden an Nutztieren entstehen. Regulierungsmaßnahmen gegen den Luchs bedürfen jedoch der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU).



Identifizierung

Dank der für jeden Luchs einzigartigen Fellzeichnung ist es möglich, die einzelnen Individuen auf den Bildern der Fotofallen zu identifizieren.



Kontakt

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die lokale Wildhut oder die Zentrale des WNA.



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service des forêts et de la nature SFN
Amt für Wald und Natur WNA



www.fr.ch/wna

Kurzportrait

Wiss. Name	<i>Lynx lynx</i>
Familie	Katzen
Gewicht	12 - 35 kg
Körperlänge (ohne Schwanz)	90 - 130 cm
Schulterhöhe	50 - 75 cm
Farbe	Sandfarbenes Fell mit schwarzen Flecken, Kinn- und Bauchfell sind cremeweiss, pinselartige schwarze Haarbüschel an den Ohren
Ernährung	Fleischfresser
Lebenserwartung	bis 17 Jahre
Wurfgrösse	1 - 4 Junge
Status in der Schweiz	Geschützt (JSG)

Lebensraum

Der Luchs lebt hauptsächlich in Waldgebieten. Das Revier eines Weibchens beträgt etwa 100 km², jenes eines Männchens etwa 150 km². Ein männlicher Luchs duldet kein gleichgeschlechtliches Individuum in seinem Revier. Mit Geruchsmarkierungen kommuniziert er einem anderen Luchs die Reviergrenzen.



Spuren

Im Gegensatz zum Hund oder dem Wolf können Luchse ihre Krallen einziehen. Im Abdruck einer Luchspfote sieht man daher meist keine Krallenabdrücke. Die Grösse eines Hinterpfotenabdrucks beträgt in der Länge 5 bis 7 cm, in der Breite 6 bis 8 cm, der Abdruck einer Vorderpfote in der Länge 4.5 bis 7 cm, in der Breite 5 bis 6 cm. Die Spur eines Luchses ist normalerweise geradlinig.



Verbreitung

Anfangs 20. Jahrhundert war der Luchs in der Schweiz wegen verschlechterten ökologischen Bedingungen und der Jagd auf ihn ausgestorben. Auf Beschluss des Bundesrates wurde er im 1971 wieder eingeführt.



Biologie

 Der Luchs frisst sowohl Huftiere als auch Hasentiere. Er ist ein Lauerjäger und wartet geduldig auf den richtigen Moment zum Sprung auf seine Beute. In der Schweiz jagt der Luchs vor allem Rehe und Gämsen. Er frisst seine Beute innerhalb mehrerer Nächte vollständig auf und hinterlässt nur Knochen, Kopf, Haut und das Verdauungssystem. Ein Individuum ernährt sich von ungefähr 50 bis 60 Huftieren pro Jahr.

 Die Paarungszeit dauert von März bis Mitte April. Während dieser Zeit sind die Luchse vor allem tagaktiv und die lauten Partnerrufe sind auf weite Distanzen hörbar. Die Jungen werden zwischen Ende Mai und Anfang Juni geboren. Die Mutter schützt sie in Felshöhlen oder Baustämmen und zieht sie alleine auf. Die ersten 2 Monate leben sie von der Milch ihrer Mutter. Mit 10 Monaten verlassen die Jungtiere das Revier ihrer Mutter, um ein freies Territorium zu besetzen.

Monitoring

Um Informationen über die räumliche Nutzung von Luchsen zu erhalten, wird eine Überwachung durchgeführt. Die verwendeten Daten stammen aus verschiedenen Quellen:

- Direkte Beobachtungen;
- Fotofallen;
- Beute-Inspizierung;
- Spuren;
- Genetische Analysen;
- Andere Hinweise auf das Vorhandensein.

